





## Zweiten Hefes zweite Folge.

Blatt 16. Perspectivische Darstellung des Concertsaals im Königlichen Schauspielhause.

Blatt 17. Aufriss einer langen Wand des Concertsaals.

Blatt 18. Plafond-Verzierung des Concertsaals.

Um sich in den Zusammenhang der Anordnungen des Concertsaals zu finden, wovon die hier gegebenen drei Blätter theilweise Darstellungen enthalten, ist ein Rückblick auf die Grundrisse Blatt 9. und Durchschnitte Blatt 10. des zweiten Hefes nötig. —

Durch einen besondern Eingang an der südlichen Giebelseite des Gebäudes gelangt man in ein Vestibüle, dessen Decke durch 10 dorische Säulen unterstützt wird; dem Eingang gegenüber, im Hintergrunde des Vestibüls, führt eine breite Treppe in den ersten Vorsaal; von diesem tritt man in einen zweiten Saal, aus welchem drei Thüren in den Concertsaal führen. Der Concertsaal hat die Höhe der zwei Hauptgeschosse des Gebäudes; man steigt der Fensterwand gegenüber durch breite Treppen in die Sale und Gallerien, welche den Saal in der Region des oberen Geschosses umgeben. Diese oberen Locale liegen mit dem Corridor des zweiten Ranges der Logen im Theatersaal in gleicher Höhe, und dieser Corridor macht die Verbindung dieser Locale mit andern großen Localen auf der entgegengesetzten Giebelseite des Gebäudes, welche man zusammen für die Feste benutzt, die während der Carnevalszeit im Saale gegeben werden. Die unmittelbare Verbindung der unteren Locale mit den oberen durch die aus dem großen Saal hinaufführenden Treppen bringt eine große Annehmlichkeit und Erleichterung des gesellschaftlichen Verkehrs in den gesammten, für die Feste bestimmten Räumen hervor.

Das Local ist an Wänden und Säulen in weißem, künstlichem Marmor gehalten, und die Ornamente und Glieder sind, wo es die Wirkung erfordert, verguldet. Die Plafonds sind auf gleiche Art in Weiß und Gold gehalten. Figuren, in leuchtenden Farben gemalt, füllen die Cassetten aus. An den Wänden sind in dem Concertsaal sowohl als in den beiden Vorsälen runde Nischen angebracht, vor welchen, im ersteren die berühmtesten Componisten, im letzteren berühmte Schauspieler und Theaterdichter in Büsten aufgestellt sind. Im zweiten Vorsaal, zunächst dem großen Saale, wird außerdem die sitzende Marmorstatue Ifflands, vom Professor Tieck gearbeitet, welche ein aus Beiträgen mehrentheils der Theaterkünstler entstandenes Monument ist, errichtet werden. Die Arbeit ist ihrer Vollendung nahe.

Unter dem Deckengesimse des großen Saals tragen an jeder kurzen Seite 6 jonische Säulen den Architrav. Diese Säulen haben nur die Höhe des oberen Geschosses, und schließen an jeder Seite Hallen ab, aus denen man in den Saal hinab sehen kann. Gallerien, auf Consolen ruhend, verbinden diese Hallen an jeder langen Seite des Saals. Auf derjenigen Gallerie, welche der Fensterwand gegenüber liegt, ist die Königl. Loge angebracht, die einen besondern Aufgang und einen Zusammenhang mit den Königl. Logen im Proscenio des Theaters hat, auch mit einigen Zimmern in Verbindung steht, in welche man sich zurückziehen kann, um Erfrischungen zu nehmen oder bei Festen dort zu speisen.

Die Pilasterstellung an den Wänden des Saals über der Gallerie ist dieselbe, welche im Aeußeren des Gebäudes an dem

zweiten Hauptgeschosse sichtbar ist und welche die Fenster bildet. Der Raum, welcher zwischen den Pilastern und dem Gesimse der Saaldecke bleibt, ist mit hoherhohen Figuren ausgefüllt, so daß Pilaster und Figur zusammen der Höhe der jonischen Säulen im Saal gleich ist. Die Figuren an der Fensterwand stellen nach der Reihe von der Linken zur Rechten dar:

Die Hoffnung, Ganymed mit dem Adler, eine Victorie, einen Heros, Diana, Endymion, eine Tänzerin, Eros mit der Löwenhaut über dem Kopfe und der Hercules-Keule.

Auf der gegenüberstehenden Wand:

Eine Bacchantin, einen Bachanten, Ariadne, Bacchus, eine Nymphe, einen Hirten, eine Muse und Orpheus.

Diese Figuren sind sämmtlich vom Prof. Tieck, zum Theil mit Benutzung antiker Motive, modellirt.

Die Masken in den verschiedenen Cassetten der Decke stellen figürlich verschiedene Gattungen der Musik dar, die religiöse, die kriegerische, die bacchische, ländliche etc.; auch sieht man den Bellerophon mit dem Pegasus, und den Apollo auf einem Schwan. Sie sind, so wie 2 große Wandbilder, im unteren Raume des Saals, die Cicilia und den Orpheus darstellend, von den Professoren Kolbe und Dähling ausgeführt.

In dem ersten Vorsaal hat der Maler von Klöber die Wände und die Decke mit mythologischen Darstellungen verziert.

Im zweiten hat der Maler Hensel an den Wänden Scenen aus den berühmtesten Tragödien des Alterthums und der neueren Zeit gemalt, und die Cassetten der Decke mit Genien in verschiedener Stellung geschmückt.

Die Wände des mit dem Saal und den oberen Räumen in Verbindung stehenden Treppen-Aufgangs sind mit bunten Arabesken auf Tafelungen gemalt, welche der Maler Stürmer ausgeführt hat. Der erste obere Saal ist an Wänden und Decke mit mythologischen Vorstellungen durch den Maler Höcker verziert. In den zweiten Saal, welcher die Saalenhalle im Concertsaal bildet, hat Professor Schumann Bacchanalien in Kindergestalten ausgeführt.

Der Saal und die anstößenden Räume werden Abends durch hängende Kronen erleuchtet, deren Einrichtung schon in des 2ten Hefes 1ster Folge beschrieben worden ist.

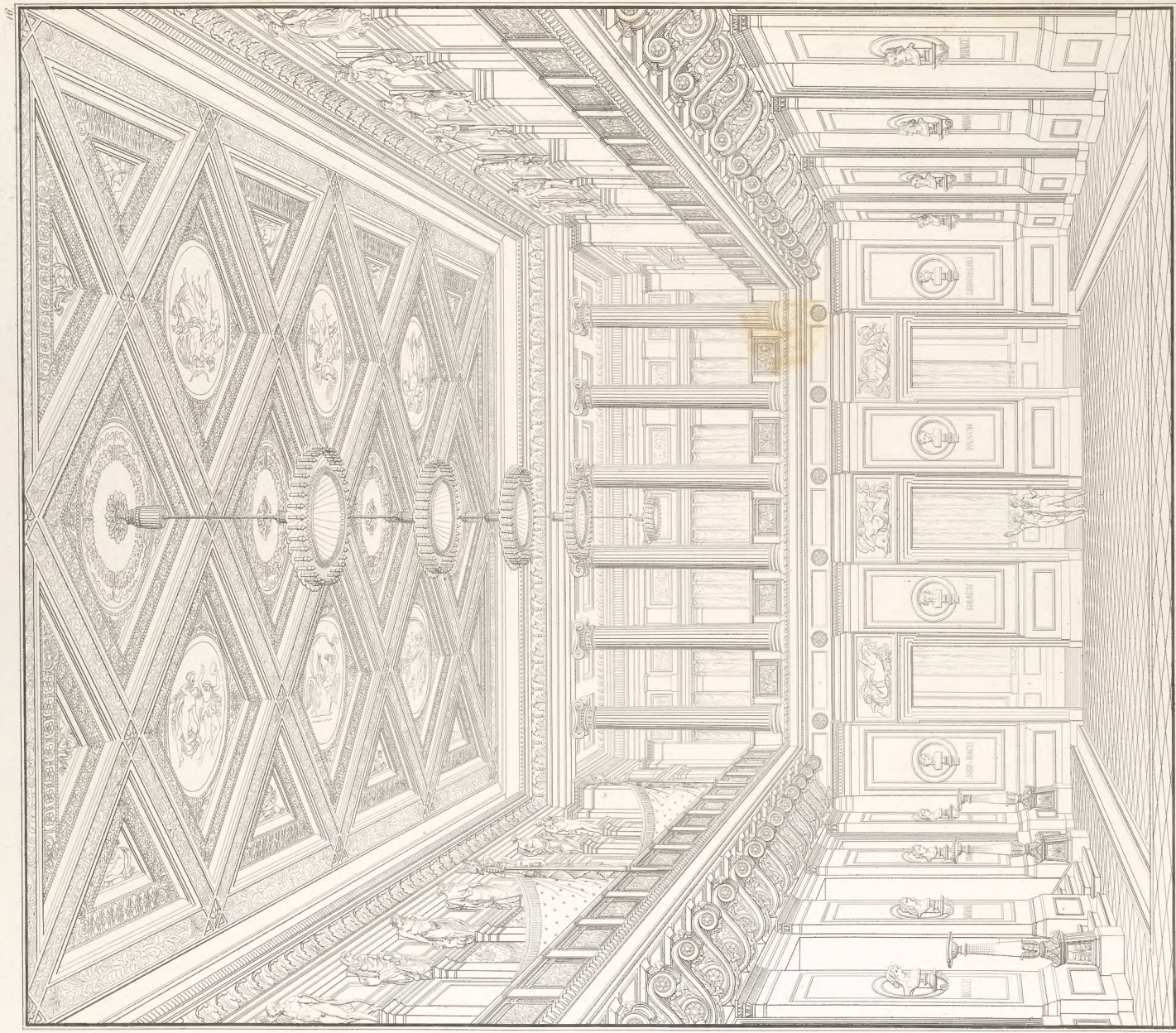
Das ganze Local wird mit erwärmter Luft geheizt, welche im großen Saal aus Candelabern strömt, die aus getriebenem Kupfer gearbeitet sind.

Bei Concerten wird ein besonderes Amphitheater für die Musiker in dem Saal aufgerichtet, dessen Verbandstücke in Räumen neben dem Saale aufbewahrt werden.

Schinkel.



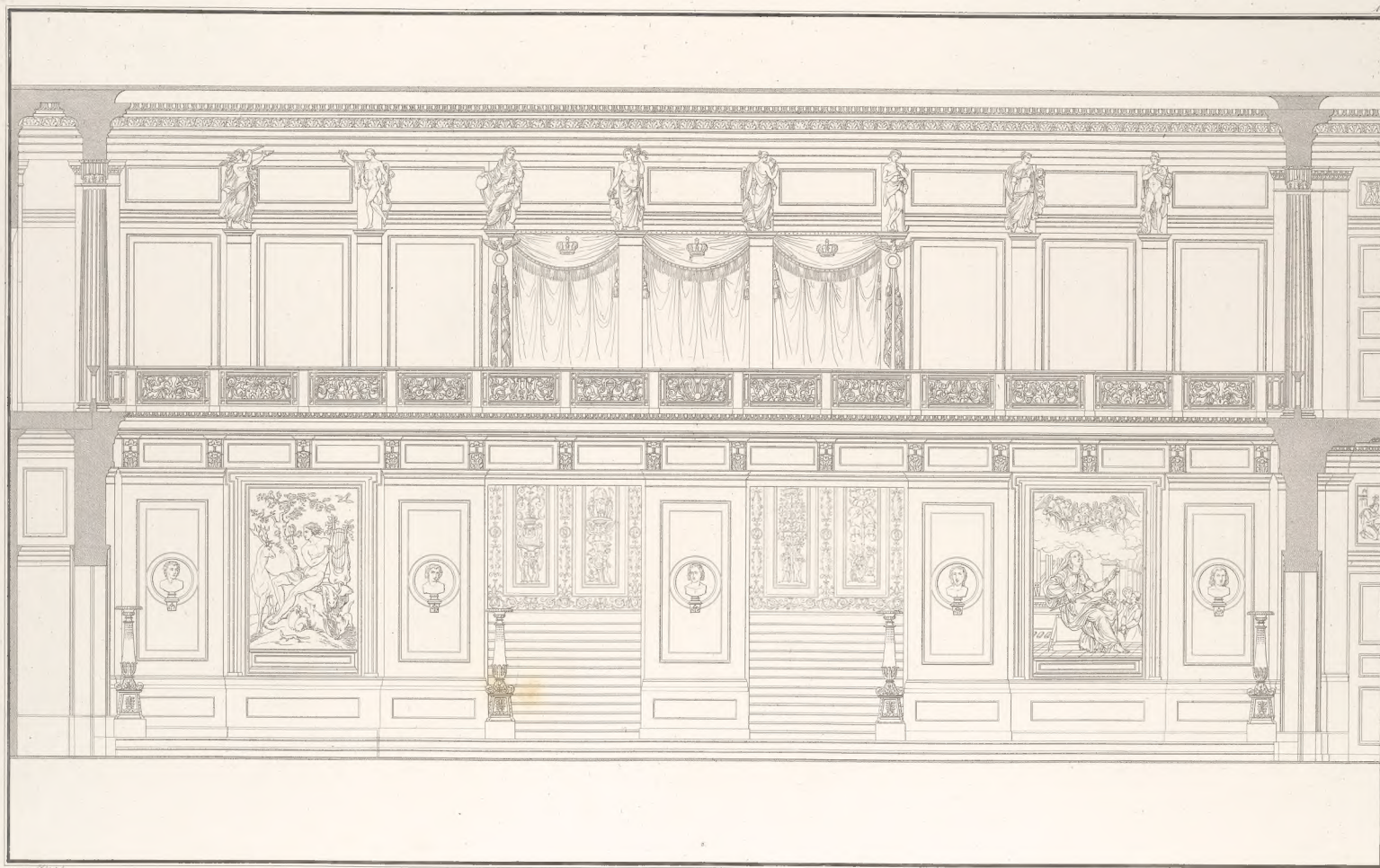




PERSPECTIVISCHE DARSTELLUNG DES CONCERTSALLS IM KOENIGL. SCHAUSPIELHAUSE ZU BERLIN.







AUFRISS EINER LANGEN WAND DES CONCERTSAALES IM KOENIGL. SCHAUSPIELHAUSE ZU BERLIN.









ges. von S. J. 1860.

PLAFOND - VERZIERUNG DES CONCERTSAALS IM KOENIGL. SCHAUSPIELHAUSE ZU BERLIN.

ges. von S. J. 1860.

1002

1002-1002

1002-1002

1002-1002

1002-1002

1002-1002

1002-1002

1002-1002

1002-1002

1002-1002

1002-1002

1002-1002

1002-1002

1002-1002

1002-1002

1002-1002

1002-1002

1002-1002

1002-1002

1002-1002

1002-1002

1002-1002

1002-1002

1002-1002

1002-1002

1002-1002

1002-1002





